

# Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



**Bezugspreis:**  
 Vierteljährlich 1.20 Mark frei im Haus.  
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
 und Sonnabend Nachmittag.

**Anzeigenpreis:**  
 für die kleinste Korpus-Zeile oder  
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil  
 für die kleinste Korpus-Zeile 25 Pfg.  
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Okrilla.

Nummer 58

Sonntag, den 17. Mai 1914

13. Jahrgang



## Amtlicher Teil.

### Übung der Pflichtfeuerwehr

Sonntag, den 17. Mai d. J. früh 7 Uhr

vor dem Gasthofs „zum schwarzen Roß“ statt.  
 Sämtliche dienstpflichtige Mannschaften haben zur Vermeidung ihrer Bestrafung unter Anführung der Binden an der Übung teilgenommen.  
 Als Führer der Pflichtfeuerwehr sind neuerdings bestellt worden: a) für die Spritzenmannschaft: Herr Privatrat Arthur Wäfer als Führer, Herr Ofensetzer Albert Frey als Stellvertreter, b) für die Wachmannschaft: Herr Gärtnermeister Friedrich Matthes als Führer, Herr Schlosser Kurt Kunath als Stellvertreter.  
 Ottendorf-Okrilla, den 11. Mai 1914.

### Der Vorsitzende des Feuerlöschverbandes, Richter, Gemeindevorstand.

### Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Mai 1914.

Die Kunde von einer Mordtat durch-  
 eilte am heutigen Morgen unsern Ort.  
 Durch das Zugpersonal des früh von  
 Königsbrück kommenden Zuges war zwischen  
 der Händelstraße und des Moritz-  
 dorfer Bahnhofes ein am Waldestrand nahe  
 den Schienen liegender Mann aufgefunden  
 worden, in dem man einen Schlafenden  
 vermutete. Beim näheren Ansehen entdeckte  
 man, daß es sich um einen Toten handelte  
 der schwere Kopfverletzungen aufwies. Die  
 sofort in Kenntnis gesetzte Polizei und  
 Forstbehörde sorgte für genügende Ab-  
 spernung und wurde der Leiche von Herrn  
 Dr. Stolzenberg untersucht, auch traf noch  
 im Laufe des Vormittags der Polizeiarzt  
 des Amtsgerichts Königsbrück zur Unter-  
 suchung ein. Aller Wahrscheinlichkeit liegt  
 aber weniger ein Mord vor, eher wird es  
 sich um einen Unfall handeln, indem der  
 betreffende Arbeiter, ein Galizier, versucht  
 hat mit dem Radzug ohne Wissen des  
 Fahrpersonals nach Königsbrück zu fahren,  
 bei dem Auffpringen in der Nähe der  
 Weiche hat sich derselbe aber eine derartige  
 Schädelverletzung zugezogen, die seinen  
 sofortigen Tod herbeiführte und daher nach  
 kurzer Strecke zum Absterben kam, wo er  
 dann am Morgen aufgefunden wurde.

Am heutigen Sonntag Rogate wird  
 in den Kirchen des Landes und auch in  
 der hiesigen Kirche eine Kollekte zum Besten  
 der Heidenmission, welche von Leipzig aus  
 in Ostindien betrieben wird und für das  
 missionsärztliche Institut in Tübingen zur  
 Ausbildung von Missionsärzten und Er-  
 richtung eines Krankenhauses für Tropen-  
 krankheiten, abgehalten. Der Vorstand unserer  
 ev.-luth. Leipziger Mission bittet dringend  
 und herzlich um Mittel, um dieses für die  
 ganze Welt hochbedeutsame Werk in Segen  
 wie bisher weiterführen zu können. Flug-  
 blätter, die zur Verteilung gelangen, be-  
 sagen das Nähere.

Nicht mit Unrecht wird  
 den frischen, safttragenden Sprossen der  
 Zweige des Nadelholzes eine stärkende,  
 heilsame Kraft nachgerühmt, die in vielen  
 Krankheitsfällen zur Heilung oder min-  
 destens zur Binderung von Schmerzen an-  
 gewendet wird. „Nadelholz“ ist darum  
 eine sehr weit verbreitete und geschätzte  
 Volksmedizin, die frischen Sprossen von  
 Fichten, Tannen, Kiefern und Lärchen sind  
 daher sehr „geliebt“ und werden mitunter  
 gut bezahlt. Mit dem Suchen sind aber  
 die Vorfrüher weniger gern einverstanden

weshalb man gut tut, sich beim Pfücken  
 von Nadelholz nicht gerade dahin zu  
 stellen, wo man die beste Aussicht hat, er-  
 wischt zu werden und ein Strafmandat zu  
 bekommen. Vernünftige Sammler werden  
 sich ja auch nicht gerade die jüngsten  
 Bäumchen dazu aussuchen, sondern höheren  
 Wuchs, wo man sich sagen kann, daß das  
 vorsichtige Abknipfen der Schößlinge an den  
 unteren Zweigen nichts schadet. Wer da-  
 gegen gar in die Kronen der Bäumchen  
 greift, ist mit Recht zu verdammen.

Ursache. Bei der Nachschichtübung einer  
 Kompanie vom Schützenregiment Nr. 108  
 am weit Lausitz verstarb an demselben  
 als seine Abteilung in der Dunkelheit vor-  
 wärts sprang, kam er, von seinen Kameraden  
 unbemerkt, zum Sturz und blieb hilflos in  
 der nächsten Dunkelheit liegen. Als nach  
 Beendigung der Übung die Kompanie sich  
 sammelte, fehlte der Mann. Das Terrain  
 wurde abgesehen und der Vermisste tot, schon  
 fast erkalte, aufgefunden. Wahrscheinlich  
 hatte ein Herzschlag sein junges Leben geendet.  
 Jedem ein Verschulden ist Niemand be-  
 zuzumessen.

Radeberg. Die Unterschlagungen im  
 Gemeinderat zu Logsdorf durch den noch nicht  
 20jährigen Expedienten Beuschel sollen, wie  
 bis jetzt festgestellt wurde, 10000 Mark be-  
 tragen.

Dresden. Gestern mittag stürzte in dem  
 Grundstück Leipziger Straße 10 der 1885 ge-  
 borene, in Potschappel wohnhafte Dachdecker  
 Otto Bräuner vom Dach auf das Pflaster  
 hinab und erlitt so schwere Verletzungen, daß  
 er auf dem Transport zum Krankenhaus starb.

Am Donnerstag wurden in der Gub-  
 schlagfabrik zu Döhlen bei Dresden etwa 1500  
 Arbeiter ausgesperrt. Die Former und  
 Mischarbeiter hatten am 9. Mai bereits  
 den Streik beschlossen. Am 11. Mai verlangte  
 die Direktion die Zurücknahme dieser Rän-  
 digung. Da dies nicht geschah, wurden am  
 Donnerstag sämtliche Arbeiter bis auf einige  
 Ausnahmen ausgesperrt.

Reinhold. Am Dienstag nachmittag  
 brannte die große Scheune des Gutsbesitzers  
 Hermann Schlichte, Dresden, Straße Nr. 1,  
 vollständig nieder. Die Feuerwehr mußte sich  
 auf die Erhaltung der angrenzenden Stall-  
 und Wohngebäude, sowie der direkt angebauten  
 Stallungen und Scheunen des Nachbar-  
 grundstückes richten. Der entstandene Schaden  
 ist beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt.

Großhirsdorf. Als die Auto-Draisie  
 Nadelberg-Bischowsberga vor nunmehr etwas  
 mehr als einem halben Jahre eröffnet wurde,  
 rezeuvelten viele die Rentabild bei dieser Strecke  
 und glaubten, daß die beteiligten Gemeinden

tüchtig zuzuhelfen müßten. Die Beteiligten  
 hat diese Befürchtung gründlich zerstreut. Der  
 Verkehr hat sich leichter so günstig entwickelt,  
 daß mit dem 1. Mai ein dritter Wagen ein-  
 gestellt werden konnte, am namentlich dem  
 gesteigerten Sonntagsverkehr Rechnung tragen  
 zu können. In der Zwischenzeit sind ver-  
 schiedene neue Haltepunkte eingefügt worden.  
 An den Sonn- und Festtagen sind nach jeder  
 Richtung hin drei neue Fahrten eingelegt  
 worden.

Bauern. Vom Zuge überfahren lassen  
 hat sich in der Nähe des Bahüberganges  
 bei Gräblich der in der hiesigen Papierfabrik  
 beschäftigte 18 Jahre alte Handlungsgehilfe  
 Karl Lehmann aus Obergurig. Der Kopf  
 wurde ihm glatt vom Kampfe getrennt. Die  
 Ursache zu der grausigen Tat ist in Liebes-  
 nummer zu suchen. Lehmann war schon seit  
 längerer Zeit schwermütig.

Eisenberg-Noritzburg. Vom Fohlen-  
 aufzuchtverein für das Königreich Sachsen sind  
 von der Station Gasserwalde auch dieses  
 Jahr wieder 24 Stück dreijährige Stuten der  
 Pferdeausstellung in Dresden zugeführt worden.

Der Pferdedieb, der am Dienstag auf  
 dem Pferdemarkt in Eisenberg ein Pferd  
 (dunkles Fuchs mit Blasse) mitgehen ließ, ist  
 ermittelt und festgenommen worden. Das  
 Pferd hatte er im Gasthof zu Riegersdorf bei  
 Großenhain eingekauft. Das Pferd ist be-  
 schlagnahmt und der Dieb dem königlichen  
 Amtsgericht Großenhain zugeführt worden.

Freiberg. Ein Injasse des sächsischen  
 Versuchshauses stürzte sich vor den Augen von  
 Spaziergängern in den Schlüsseltisch. Trotz  
 heftigen Sträubens wurde er wieder aus  
 Leodene gebracht.

Leipzig. Dank der Aufmerksamkeit eines  
 Sittenrichters konnte nachts auf dem  
 Hauptbahnhofe die Besitzerin eines auswärtigen  
 öffentlichen Hauses in dem Augenblicke fest-  
 genommen werden, als sie versuchte, ein junges  
 Mädchen, das ihr durch einen stellenlosen  
 Kellner zugeführt wurde, durch bieten nach  
 auswärts bringen zu lassen. Dem Kellner  
 gelang es zu flüchten. Daraufhin wurden  
 unter Leitung eines Kriminalkommissars die  
 Beobachtungen fortgesetzt, wobei der entkommene  
 Kellner in einem Restaurant der Windmühlen-  
 straße festgenommen wurde. Die Vernehmung  
 dieses Menschen führte zur Verhaftung von  
 zwei anderen Leuten, die schon wegen  
 Mädchenhandels verurteilt worden sind. Der  
 Ehemann der auf dem Hauptbahnhofe fest-  
 genommenen Hausbesitzerin, der sich seit der  
 Festnahme seiner Frau in Leipzig verborgen  
 hielt, wurde in einem Hause der Moritzstraße  
 ermittelt, und ebenso, wie seine Komplizen der  
 Staatsanwaltschaft zugeführt.

Chemnitz. Ein geriebener Gauner, der  
 ebenso wie der Schuster Wilhelm Voigt durch  
 den Glanz der Offiziersuniform wirken wollte  
 stand kürzlich vor der Strafammer in  
 Chemnitz. Es handelt sich um den Handlungs-  
 ge-  
 hilfen Karl Edward Buchta aus Pol, der  
 erst kürzlich aus der Strafanstalt in Zwickau  
 entlassen wurde. Der Angeklagte, der sich in  
 der Uniform eines Offiziers kürzlich einen  
 größeren Geldbetrag erschwindeln wollte, ist  
 schon als Wund-Heerarzt aufgetreten und hat  
 als solcher einen großen Geldbetrag ergaunert.  
 In Chemnitz mislang der Schwindel. Das  
 Urteil lautet wegen schwerer Urkundenfälschung  
 und versuchten Betrugs auf 1 Jahr 6 Monate  
 Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe und eventuell

weitere 20 Tage Zuchthaus, sowie 3 Jahre  
 Ehrenrechtsverlust.

Zwickau. Der Schlosser Bruno Krause  
 geriet im Zwickauer Gasthofs in die Trans-  
 mission, wurde von dieser erloht und mehrere  
 Male herumgeschleudert. Den schrecklichen  
 dabei erlittenen Verletzungen erlag er nach  
 wenigen Stunden.

Plauen i. V. Den unmittelbaren Anlaß  
 zur Flucht Braecklein gab ein Antrag auf  
 Leistung des Offenbarungsbeldes. Der Kon-  
 kursrichter verlangte von Braecklein den Nach-  
 weis, daß die Warenbestände in dem ihm  
 übertragenen Sachstücken Konkurs noch voll  
 vorhanden seien. Braecklein sorgte sich daher  
 von einem hiesigen Agenten, der sein Freund  
 und ehemaliger Regimentskamerad war (Braeck-  
 lein hatte 1895 in Zwickau bei- 183. In-  
 fanterie-Regiment gedient und war angeblich  
 Sekondeleutnant dieses Regiments) 5000 Mk.  
 die er auf der Plauerer Bank eingahlte.  
 Das Bankbuch legte er dann dem Konkurs-  
 richter vor, hob aber gleich danach den Betrag  
 wieder ab und verschwand. Möglicherweise  
 wird der Konkursrichter regreppflichtig gemacht.  
 Am Dienstag ist auch Braeckleins Gattin mit  
 ihren drei Kindern, zwei Mädchen und einem  
 Knaben in Begleitung von Eisenacher Ver-  
 wandten, unabhgemeldet fortgerückt, vermutlich  
 nach Eisenach. Braeckleins Unglück begann  
 schon in seiner Referendarzeit. Damals ließ  
 er sich in Plauen mit der Enk. in Kella eines  
 um die Plauerer Industrie hochverdienten ver-  
 storbenen Kommerzienrats ein, die sich einem  
 ziellosen Lebenswandel ergeben hat. Sie  
 wurde durch ihn Mutter eines Kindes. Eine  
 Schneiderin, mit der er auch ein Verhältnis  
 unterhielt, beicherte ihm Zwillinge. Beide  
 Frauen verfolgten Braecklein, der es darauf  
 ankommen ließ, mit Alimentationsansprüchen,  
 und dadurch verlor er alle seine amtlichen  
 Stellungen. Dresden, wo er als Vorsitzender  
 des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts war,  
 verließ er, weil er im Verfolg der erwähnten  
 Alimentationslagen in eine Meineidsache  
 verwickelt war. In Plauen, wo er erst vor  
 11 Monaten sich niedergelassen hatte, ist er  
 die Wiele von Anfang an in seinen beiden  
 Wohnungen, die er hier in der Straßberger  
 Straße Nr. 87 und in der Bleichstraße inne-  
 hatte, schuldig geblieben. Beide Ehegatten  
 lebten auf ziemlich großem Fuße. Auch durch  
 ihr peridantliches Auftreten erregten sie in ge-  
 sellschaftlichen Kreisen Bedenken.

